

Nun will ich Gott von Herzen bitten,
 Daß er die Stadt, wie die Gemein
 Ihm ewig las befolhen seyn.

Der ganze Holzschnitt, so wie er damals, durch Nachschneidung des fünften Bogens, weil vermuthlich von den übrigen die Formen noch mögen vorhanden gewesen seyn, erneuert worden, ist dem damaligen Commandanten der Stadt und Festung, Kuffer, mit dieser Inschrift zugeeignet: „Dem „Hochedlen, Gestrengen und Großmanhafften Herrn, Johann Heinrich „Kuffer, auf Hemsendorf, Gorsdorf und Ruhlsdorf, Erb- und Lehnherrn, Churfl. Durchl. zu Sachsen hochansehnlichen Kriegs-rath, über Dero „eltestes Leibregiment zu Fuße hochbestalten Obristen, und der weit berühmten Churstadt und Besung Wittenberg hochverdienten Commandanten u. s. w. überreicht diesen Abriß der Autor.“ — Die Ueberschrift in Quadratbuchstaben, über dem Prospecte der Stadt, welche von zween Geniis gehalten wird — mit den Chursächsischen und Stadtwappen, ist folgende: vera imago celeberrimae Wittebergae urbis Electoralis inclitae Domus Saxoniae lucis fidei salvificae restitutae matris et propagatricis Anno Chr. 1611. Die Zahl 11 steht, wo die letzte Form anfängt, und diese hat Zeidler, wie der weniger abgenützte Abdruck giebt, nebst der fünften Form, vermuthlich auch nachgeschnitten, oder doch darin statt der Zahl 11, die andere 91 eingeschnitten; welches gerade die Zeit ist, da der Oberste Kuffer allhier Commandant war. Man hat den langen Holzschnitt in einen schwarzen hölzernen Rahm gefasset, und solcher-gestalt, als ein werthes Alterthumstück, billig aufgehoben.

Auf diese Vorbereitungs-nachrichten kann nun die Beschreibung der vormaligen Brücke folgen. Sie hat, wie gesaget, eilf Fache oder Joche gehabt, die gleich vom Brückhause angegangen, und fast in derselben Linie, wie die ige neue Brücke, fortgegangen sind. Die eilf Böcke oder Pfeiler, woraus sie bestanden, sind bloßes Pfahlwerk gewesen, da von Weite zu Weite eine Parthie Pfähle aus dem Ganzen in den Erdboden

D

einge-